

## **Kann zweckfreies Denken Sünde sein? Muße - Zeit für Wesentliches**

**Weinselige Diskussionsrunde im barocken Sommersaal  
des Stettener Schlosses am Freitag, dem 14. Oktober 2011**

**Kernen-Stetten (red). Reizvoller hätte man die sieben  
Aktiven des Abends kaum aussuchen können. Mal glänzte der  
16-jährige Daniel Maier aus Remshalden als Solist am Flügel,  
mal ließ sich der Saxofonist Bert Gerhard von seinem Sohn  
Johannes den Groove trommeln. Auf dem Podium im Sommersaal  
des Stettener Schlosses philosophierten Berufene über  
"Muße - Zeit für Wesentliches".**

Von Moderator Heinz Lenz um eine Einführung ins Thema  
gebeten, widersprach der Präsident der Internationalen  
Gesellschaft für Philosophische Praxis (IGPP), Thomas  
Gutknecht, als Zuspitzung dem im Remstal immer noch  
spürbaren "schaffigen Pietismus" als Lebensprinzip:  
"Denkende Tätigkeit als zweckfreies Tun ist wahrer Müßiggang  
- und ist nicht aller Laster Anfang, sondern Voraussetzung  
für ein wahrhaft menschliches Leben!"

Auf dem Podium diskutierten mit dem Kerner KuKuK-Vorstand  
und Moderator Heinz Lenz neben Thomas Gutknecht der  
"Trauben-Flüsterer" Jochen Beurer aus Stetten und als  
weiterer philosophischer Praktiker der Kommunikationsberater  
Bernd F.J.H. Brosig aus Urbach.

Als Inspiration für die geistige Tätigkeit des Denkens als wahren  
Müßiggang hatte Brosig sein "Panorama des Bedenkenswerten  
für eine geistreiche Persönlichkeit" mit acht Thesen und stichwort-  
artigen Inhaltsangaben an die Stellwand gepinnt. Es sei vor allem  
eine Aufgabe der Eltern, ihre Kinder schon früh für Begegnungen  
mit dem "Erhabenen" in Kunst, Natur und Literatur zu sensibilisieren,  
um "muße-fähig" zu werden. Im praktischen Alltag müsse und könne  
in bewusst gelebten Intervallen Zeit für Arbeit, Familie, Freunde,  
erholsame Freizeit und eben Muße gesichert werden. Alles habe eben  
seine Zeit - und brauche seine Zeit.

Gleich bei der ersten von drei hochkarätigen Weinproben ließ  
Jochen Beurer durchblicken, dass Mußestunden für ihn als Familien-  
vater, aber auch als Winzer wichtig seien, um Einfühlungsvermögen  
in natürliche Wachstums-, Reife- und Gärungsprozesse mit  
fachlicher Kompetenz zu verbinden.

### **Hyperion - die Klage**

Im Entwicklungsprozess vom Tier zum Menschen könne das  
menschliche "Arbeitstier" nur ein Zwischenstadium sein. Mit  
dieser provokanten These befeuerte Thomas Gutknecht einen  
regen Gedankenaustausch mit dem Publikum und mit Friedrich  
Hölderlin, von dessen Klage über die un-menschliche Geschäftig-  
keit der Deutschen Bernd Brosig aus dem "Hyperion" zitierte.

